

## Quickborn/Ellerau

### Redaktion



René Erdbrügger  
Telefon: 0 41 06/6 71 21

### Nachricht

#### Kabarett: Alle Karten sind weg

**ELLERAU** Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben: Alle 200 Karten für den Auftritt des Comedy-Duos Emmi & Willnowsky am Sonnabend, 14. April, im Bürgerhaus sind ausverkauft – und das innerhalb von nur knapp zwei Wochen. Darüber freut sich besonders Joachim Dose, Vorsitzender des Vereins „Wir für Ellerau“, der den Kabarett-Abend organisiert hat. Es ist die erste Kulturveranstaltung des Vereins. Mit der großen Resonanz hatte Dose schon gerechnet, denn er konnte das Duo bereits im Hamburger Schmidts Tivoli bewundern. Die einzige Möglichkeit, die Interessierte jetzt noch haben, ist, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen. Das Ticket kostet 14 Euro. „Da stehen schon die ersten Namen drauf“, sagt Dose. Er ist unter der Rufnummer (041 06) 73498 oder per E-Mail (Joachim.dose@gmx.de) zu erreichen. *erd*



Wer das Duo Emmi & Willnowsky in Ellerau sehen will, muss sich jetzt auf einer Warteliste eintragen lassen. *PT*

### Hier zu Hause

#### Finanzen auf dem Prüfstand

**QUICKBORN** Der Haushalt 2012 ist zwar verabschiedet worden, doch die Mitglieder des Finanzausschusses in Quickborn wollen noch einmal die geplanten Investitionen auf den Prüfstand stellen. Das soll am Dienstag, 24. Januar, geschehen. Beginn der Sitzung, die eine heiße Debatte verspricht, ist im Sitzungsraum 1 des Rathauses um 19 Uhr. Außerdem soll darüber diskutiert werden, in welcher Form Finanzberichte künftig dargestellt werden sollen. Der Ausschuss tagt öffentlich. *erd*



In Kramers Gasthof in Ellerau wollen die Mitglieder des BVE den runden Geburtstag feiern. *ERDRÜGGER*

## 50 Jahre Kommunalpolitik

Bürgerverein Ellerau feiert Jubiläum / Seit der Gründung 1962 im Gemeinderat vertreten / Großer Festball am 4. Februar

**ELLERAU** Na klar: Die Quickborner haben wieder mal Schuld. Diesmal an der Gründung des Bürgervereins Ellerau (BVE). Doch böse ist den Eulenkütern niemand. Wieso auch? Der BVE hat für die Gemeinde viel getan. Jetzt wird er 50 Jahre alt. „Wir sind die älteste Wählergemeinschaft in Schleswig-Holstein. Das haben unsere Recherchen ergeben“, sagt Joachim Wehner, seit 2007 Vorsitzender und seit 25 Jahren mit dabei.

Vor ihm gab es schon vier BVE-Chefs. So begann alles: Am 29. Januar 1962 trafen sich acht tatkräftige Männer und gründeten den BVE mit Bruno Guder an der Spitze. Einer von ihnen, Walter Bollmann, der der Wählergemeinschaft heute noch angehört, erinnert sich an die Beweggründe: „Der Gemeinde-

rat mit der CDU als stärkste Partei zeigte trotz guter Haushaltslage wenig Neigung, durch Förderung des Wohnbaus neue Bevölkerungsgruppen anzusiedeln. Mit einem gewissen Neid blickte man schon hinüber zur Nachbarstadt Quickborn, die sich damals wesentlich dynamischer zu entwickeln schien“, erzählt Bollmann.

#### Ohne den BVE geht im Rat wenig

Das sollte sich schnell ändern: Bereits im Gründungsjahr zog der BVE mit vier Sitzen ins Gemeinderat und wirkt bis heute – mit aktuell drei Vertretern – an der Gestaltung des Gemeinwesens mit. Bei den schwierigen Mehrheitsverhältnissen in Ellerau geht wenig ohne den BVE, der sich selbst

als konservativ bezeichnet. Letzteres heißt für die Wählergemeinschaft aber nicht Stillstand. Ganz im Gegenteil: Die Liste der angeschobenen Projekte ist lang, die gestalterischen Spuren im Ort sind unübersehbar: vom Bau der Feuerwache und des neuen Rathauses über die Einrichtung des beliebten Heimatmuseums bis hin zur Anlage des prächtigen neuen Kunstrasenplatzes: All das geht auf das Konto des BVE.

Ob für Alt oder Jung: Die Wählergemeinschaft schob die Realisierung der Seniorenwohnanlage genauso an wie die zukunftsweisenden Bauvorhaben „Junges Wohnen“ 1 und 2 – lange vor Quickborn. Und auch der Ausbau des Industrie- und Gewerbestandorts Ellerau kann sich der BVE auf die Fahnen schreiben: „Mit den

verbesserten Steuereinnahmen konnten Stück für Stück die Infrastruktur und die gemeindlichen Einrichtungen geschaffen werden, die die Basis für die heutige gute Lebensqualität in Ellerau bilden“, sagt Wehner stolz.

#### Verhältnis zu Quickborn verbessert

Dass die Verständigung mit der Nachbarstadt Quickborn wieder klappert: Auch das ist dem BVE mit zu verdanken. „Wir haben uns für die Gründung des Nachbargausschusses eingesetzt. Das Verhältnis zu Quickborn hat sich dadurch wesentlich verbessert“, sagt Wehner. Der Ausschuss sei sehr produktiv und wie ein gemeinsamer Gemeinderat.

Eines liegt dem Vorsitzenden noch sehr am Herzen: „Außer der Politik treten wir

auch mit der Förderung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Erscheinung“, sagt er. Dazu gehören – unter anderem – der jährliche Vorlesewettbewerb in der Grundschule sowie der Theater- und Konzertbus, der es den Ellerauern ermöglicht, auf bequeme Weise Aufführungen Hamburger Spielstätten zu besuchen.

Doch sang- und klanglos soll das Jubiläum nicht verstreichen: Der Bürgerverein wird den 50. Geburtstag mit einem Empfang am Sonntag, 29. Januar, ab 11 Uhr im Bürgerhaus mit geladenen Gästen begehen. Zum Festball am Sonnabend, 4. Februar, ab 20 Uhr in Kramers Gasthof sind dann alle Ellerauer eingeladen. Eintrittskarten zu zehn Euro gibt es bei Elektro Bollmann, Steindamm 1.

*René Erdbrügger*

### Jahresausblick 2011: Jürgen Radowitz (WIR-Fraktion)

## WIR-Fraktion schreckt vor Klage gegen Riesenmasten nicht zurück

**Wie wollen Sie die Finanzen in den Griff bekommen?**

Die größten Sorgen bereiten uns die Schulden, die noch zunehmen werden. In den letzten Jahren haben WIR mit erheblichem finanziellen Aufwand Schuleinrichtungen und Kitas neu gebaut und saniert. Dass dabei Kostensteigerungen entstehen, ist zu erwarten. Nicht gefallen hat uns der Umgang damit. Es wurde weniger nach Einsparungen gesucht als nach sogenannten Deckungsvorschlägen. Das waren in der Mehrzahl Verschiebungen von Maßnahmen auf künftige Jahre. Also keine Deckungen. Private Bauherren können sich das nicht leisten. Hier muss ein Umdenken stattfinden. Die Verschuldung in Quickborn ist schon jetzt zu hoch. Der von allen Fraktionen gefasste Beschluss, dass alle Haushalte bis 2021 zusammen mindes-

tens ausgeglichen sein sollten, ist ein erster Schritt, aber noch zu wenig, weil dann noch kein Euro entschuldet ist.

#### Welche Projekte sollen angeschoben werden?

Die Straßensanierung muss forciert werden, um Langzeitschäden zu vermeiden. Dann werden teure Grundsanierungen notwendig, die für die Stadt letztlich teurer werden und die Bürger mit Kostenbeiträgen belasten. Unsere Erkenntnisse aus dem Besuch der Stadt



Rednitzhembach, die bundesweit Vorbildcharakter hat, werden WIR wieder ins Gespräch bringen. Die Wohnungssituation muss verbessert werden. WIR brauchen neben einem gehobenen Standard auch kleinere, preiswerte Wohnungen. Junges Wohnen kann auch im Mietwoh-

nungsbau gefördert werden. Auch Mieter sind gute Steuerzahler. Und WIR müssen weitere Gewerbestandorte ausweisen. WIR erwarten, dass die Energiewende in Quickborn fortgeführt wird. Die Eulenkütern kann Vorbildfunktion übernehmen.

#### Wie ist Ihre Haltung zu den geplanten Riesenmasten?

Beim Ersatz der alten Stromleitungen fürchten WIR, dass kein akzeptabler Kompromiss mit Tennet zu Stande kommt. Dann müssen WIR klagen, das sind WIR den Quickbornern schuldig.

#### Was wünschen Sie sich noch für 2012?

Last but not least wünschen WIR eine bessere Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den anderen Parteien, bei der die Sache im Vordergrund steht, und erwarten mehr Transparenz in den Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger.

*Interview: erd*

## Lust auf ein soziales Jahr bei der Stadt?

**QUICKBORN** Zivildienst, ade: Seit der Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juni 2011 ist es auch mit dem Wehrersatzdienst vorbei. Die Stadt setzt deswegen auf Bewerber für ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) und hat mit dem Internationalen Bund, einem Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit mit Sitz in Hamburg, einen Kooperationsvertrag über die Stellung von Freiwilligen im Rahmen des FSJ abgeschlossen.

Und es läuft bislang gut, wie die Verwaltung jetzt berichtet. Viele Stellen seien besetzt, beispielsweise in der

Ernst-Barlach-Schule und dem Haus der Jugend. Jetzt wird wieder eine Stelle frei, und zwar in der Integrationsgruppe der Kindertagesstätte „Zauberbaum“. Zum Ende des Monats endet der Dienst des sogenannten FSJlers.

Grundsätzlich wird eine Vereinbarung mit dem Absolventen für den Zeitraum von einem Jahr abgeschlossen. Sowohl kürzere als auch längere Zeiträume sind aber nicht ausgeschlossen. FSJler erhalten einen monatlichen Betrag in Höhe von 386 Euro.

Infos im Rathaus unter der Telefonnummer (041 06) 61 12 95. *erd*

## Bürgermeister steht Rede und Antwort

**QUICKBORN** Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) steht am Sonnabend, 4. Februar, wieder Rede und Antwort. Ab 10 Uhr hält er im Quickborner Rathaus, Raum 31, eine

Sprechstunde ab. Um eine Anmeldung mit Themenangabe wird gebeten. Die ist am Empfang im Rathaus oder telefonisch unter (041 06) 61 10 möglich. *erd*